



Harry Potter on stage

Dieses Kapitel soll Sie und Ihre SchülerInnen bei der szenischen Darstellung eines Ausschnittes aus den Harry Potter Büchern oder auch einer erfundenen Harry Potter Szene unterstützen.

Lernziele

- Die SchülerInnen üben die Arbeit mit und an literarischen Texten.
- Die Kreativität und Darstellungsfreude der SchülerInnen wird gefördert.

Materialien

Literaturstellen zu Harry Potter (Lehrerinfo)

Arbeitsblatt 1 (2 Seiten): Das kleine Theaterlexikon

Der Wettbewerb

AMADEUS sucht Österreich weit das kreativste und authentischste Freundestrio – Harry Potter, Hermine und Ron. Nach einer schulinternen Vorausscheidung entsenden Sie Ihr Siegertrio zum Schlusscasting, das in Kooperation mit dem Landestheater Linz durchgeführt wird. Jedes Team erhält tolle Preise, und das Gewinnerteam erwartet auf den Brettern, die die Welt bedeuten, etwas ganz Besonderes ...! Das soll allerdings vorerst noch eine Überraschung bleiben.

Nähere Informationen und Anmelde-möglichkeiten finden Sie auf www.lehrer.at und www.eduhi.at. Bei Fragen zum Wettbewerb schicken Sie bitte ein E-Mail an marketing@amadeusbuch.co.at.

Einstiegsinformation zu Harry Potter

Der Waisenjunge Harry Potter wächst bei seinen nächsten Verwandten, den Dursleys, Onkel, Tante und Cousin in England auf. Sein Leben dort ist alles andere als schön: Wo es geht wird er von den dreien getriezt, und auch in der Schule ist er mit seiner zerbrochenen Brille und dem strubbeligen Haar ein Außenseiter.

Erst an seinem 11. Geburtstag erfährt Harry Potter – trotz der verzweifelten Versuche seiner Verwandten, dies zu verhindern –, dass er über magische Kräfte verfügt und an der berühmten Zauberschule Hogwarts aufgenommen wurde. Seine Ankunft in der magischen Welt wird zu einer Reise ins Unbekannte und Neue: Plötzlich ist Harry Potter überall bekannt, er wird als der Star in der jungen Zauberwelt begrüßt. Während seiner





Harry Potter on stage

Schullaufbahn findet Harry Potter in der magischen Welt viele Freunde, mit denen gemeinsam er eine Reihe an Abenteuern im Kampf gegen den bösen Zauberer Voldemort, der Harrys Eltern ermordet hat, besteht. Die Sommerferien muss er allerdings jedes Jahr wieder bei seinen Verwandten verbringen, die ihn nach wie vor so schlecht als möglich behandeln, allerdings immer mehr Respekt und auch Angst vor seinen magischen Kräften bekommen.

Methode

Teilen Sie Ihre SchülerInnen zu Beginn dieser Unterrichtseinheit in mehrere Gruppen ein. Jede dieser Gruppen hat die Aufgabe, eine Szene aus den Harry Potter Büchern auf der Bühne darzustellen. D.h. dass jede Gruppe

- eine geeignete Szene auswählt,
- diese Szene wird inhaltlich und sprachlich überarbeitet,
- die Szene wird einstudiert,
- die notwendigen Kostüme, Requisiten und Bühnenbildelemente werden gebastelt bzw. besorgt,
- ein Ankündigungsplakat wird gestaltet.

Fällt die Szenenauswahl zu schwer, so können Sie den Gruppen auch Textstellen zur Auswahl vorlegen oder sie ihnen zuweisen.

Tipp: Um den SchülerInnen zu zeigen, wie sehr eine Szene davon abhängt, was Autoren, Schauspieler, Bühnen- und Kostümbildner daraus machen und damit deren Kreativität noch mehr herauszufordern, können Sie auch mehreren Gruppen die selbe Szene zur Vorbereitung geben.

Auswahl der Szene

An erster Stelle steht die Szenenauswahl. Zwei Dinge sind hierbei zu beachten:

1. Der Text kann und soll auch verändert werden. D.h.: Personen können gestrichen oder auch neu hinzugefügt werden. Der Dialog kann angepasst werden. Szenen können verkürzt oder auch verlängert werden.
2. Die Szenen sollten innerhalb des Ihnen zur Verfügung stehenden Rahmens spielbar sein. Z.B.: Das Zauberschach in „Harry Potter und der Stein der Weisen“ (S. 305 ff.) ist zwar sehr eindrucksvoll, allerdings auch sehr aufwändig, was das Bühnenpersonal und die Kostüme betrifft. Auf der Bühne ist diese Szene nur schwer umsetzbar.





Harry Potter on stage

Nachfolgend sind einige Szenen mit Harry Potter, Hermine und Ron angeführt, die sich für die Darstellung auf der Bühne eignen. Es handelt sich hierbei nur um eine Auswahl, die bei der tatsächlichen Wahl der darzustellenden Szene unterstützen soll.

Harry Potter und der Stein der Weisen

Joanne K. Rowling, Carlsen Verlag GmbH: Hamburg 1998.

1. S. 116/3. Absatz bis S. 118/vorletzter Absatz: Harry Potter und Ron Weasley sitzen im Zug nach Hogwarts in einem Abteil und haben sich bereits angefreundet. Sie erhalten einen Kurzbesuch von Neville Longbottom und Hermine Granger.

Handelnde Personen:

- Harry Potter
- Ron Weasley
- Neville Longbottom
- Hermine Granger

Notwendige Requisiten:

- Stoffratte oder -maus
- Zauberstab
- mehrere Sessel oder eine Bank

2. S. 291/Mitte bis S. 294 unten: Harry vermutet, dass der Stein der Weisen in dieser Nacht von Snape gestohlen werden soll und gemeinsam mit Ron und Hermine beschließt er, Snape davon abzuhalten.

Handelnde Personen:

- Harry Potter
- Ron Weasley
- Hermine Granger
- Professor Snape
- Professor McGonagall

Harry Potter und die Kammer des Schreckens

Joanne K. Rowling, Carlsen Verlag GmbH: Hamburg 1998.

1. S. 165 letzter Absatz bis S. 167 unten: Hermine, Ron und Harry überlegen, wer Interesse daran haben könnte, die Muggelkinder aus Hogwarts zu vertreiben. Ihr Verdacht fällt auf Malfoy, und Hermine macht den Vorschlag, sich mit Hilfe eines Zaubertranks im Haus Slytherin einzuschleichen.

Handelnde Personen:

- Harry Potter
- Ron Weasley
- Hermine Granger





Harry Potter on stage

Notwendige Requisiten:

- 1 Tisch
- 3 Sessel oder 1 Bank
- mehrere Bücher

Harry Potter und der Gefangene von Askaban

Joanne K. Rowling, Carlsen Verlag GmbH: Hamburg 1999.

1. S. 108/vorletzter Absatz bis S. 114 Mitte: Harry, Ron und Hermine haben ihre erste Stunde Wahrsagen bei Frau Prof. Trelawney. Zu Beginn steht das Deuten von Teeblättern auf dem Plan. - Prof. Trelawney stellt fest, dass Harry Potter den Grimm hat, d.h. dass er sterben muss.

Handelnde Personen:

- Frau Prof. Trelawney
- Neville Longbottom
- Lavender Brown
- Harry Potter
- Ron Weasley
- Hermine Granger
- evt. noch einige SchülerInnen

Notwendige Requisiten:

- Tische
- einige Sessel (4-5)
- eine Teekanne
- pro Person eine Teetasse
- Besen und Schaufel
- mehrere Blätter
- Bücher

Sollten Ihre SchülerInnen keine geeignete Textstelle in den Harry Potter Büchern finden, so können sie natürlich auch eine eigene Szene verfassen. Der Phantasie sind dabei keine Grenzen gestellt.

Die inhaltliche Bearbeitung der Textstelle/der Szene

Unabhängig davon, welche Textstelle Ihre SchülerInnen für die szenische Darstellung auswählen - eine Bearbeitung wird auf alle Fälle notwendig sein.

Einbindung der Szene:

Kann die Szene alleine für sich stehen oder bedarf es etwaiger Erklärungen, die entweder im Dialog der Hauptdarsteller oder





Harry Potter on stage

aber durch andere gestalterische Mittel (Prolog, Figur eines Erzählers - epischer Monolog) vermittelt werden?

Sprache:

Geschriebene Sprache ist nicht gleich gesprochene Sprache. Und ein geschriebener Dialog ist nicht gleich ein Dialog, der beim Spielen auf der Bühne funktioniert. Lesen Sie gemeinsam mit Ihren SchülerInnen den Dialog aus dem Buch laut vor: Wirkt die Sprache natürlich oder gekünstelt? Oft reicht schon ein Umstellen der Satzstellung oder ein Austausch einzelner Begriffe, um einen geschriebenen Dialog spielbar zu machen.

Inhalt:

Worum geht es in der Szene? Wird diese Hauptbotschaft, diese Haupthandlung im Dialog ausreichend vermittelt?

Personen: Wie viele Personen spielen mit? Gibt es Hauptdarsteller und Nebendarsteller? Wird der Charakter der Hauptpersonen auch im Dialog vermittelt?

Regieanweisungen:

Um aus dem Romanausschnitt eine richtige Theaterszene zu machen, müssen noch die Anweisungen für die Schauspieler, das Bühnenbild, die Kostüme, die Requisite und die Technik zum Dialog hinzugefügt werden.

Diese können ruhig kurz gehalten sein - Stichworte reichen. Gibt es während der Szene Auftritte oder Abgänge von Personen, muss genau vermerkt werden, woher diese kommen bzw. wohin sie gehen.

Bereits in den Regieanweisungen sollte berücksichtigt werden, wenn gewisse Requisiten oder Bühnenbild-Varianten nicht möglich sind. (Z.B. „Harry Potter und der Gefangene von Askaban“: Hier werden für die Darstellung der Szene im Wahrsagen-Unterricht mehrere Tische und Stühle benötigt. Sollten diese nicht zur Verfügung stehen bzw. der Bühnenraum dafür nicht reichen, können die Kinder sich auch auf bunte Polster auf dem Boden setzen, Professor Trelawney könnte während der Szene stehen.)

Aufgaben-/Rollenverteilung und Einstudieren der Szene

Wurde die Szene inhaltlich bearbeitet und dramatisiert, geht es mit der Aufgabenverteilung weiter.

Um ein Stück oder auch eine Szene erfolgreich aufzuführen, bedarf es vieler Menschen für die unterschiedlichsten Aufgaben.

Regie:





Harry Potter on stage

Der Regisseur ist der Spielleiter. Er sagt den Schauspielern, wie sie sprechen und wie sie sich bewegen sollen. Außerdem achtet er darauf, dass die einzelnen Elemente einer Theateraufführung (Text, Bühnenbild, Kostüm etc.) zueinander passen.

Schauspiel:

Die Schauspieler sind das wichtigste Element, um den Text zum Leben zu erwecken. Ihre Gestaltungsmittel sind die Stimme, die Mimik und die Gestik.

Kostümbild/Bühnenbild/Requisite:

Diese drei Berufsgruppen schaffen die richtige Atmosphäre für Text und Schauspieler. Sie müssen den Text mit ihren Mitteln unterstreichen, und dem Schauspieler die notwendige Unterstützung geben, um die Zuschauer in die Theaterwelt zu entführen.

Marketing/Werbung:

Theater braucht einen wesentlichen Faktor um überhaupt Theater sein zu können: Das ist das Publikum. Ohne Publikum - kein Theater.

Dieses Publikum muss allerdings erst einmal davon überzeugt werden, ins Theater zu kommen.

Um einen Einblick in alle Bereiche zu erhalten und auch die Notwendigkeit des Zusammenspiels und der intensiven Abstimmung dieser Bereiche zu verstehen, ist es sinnvoll, wenn die Aufgaben nicht an einzelne verteilt, sondern in der Gruppe gemeinsam bewältigt werden.

Tipps für Regie/Schauspiel:

- Die Standbild-Methode:
Oft ist es schwierig, sich zu entscheiden, wie die einzelnen Figuren zueinander stehen, welche Körperhaltung sie einnehmen, welche Bewegungen sie in welchem Moment machen und wie sich ihr Gesichtsausdruck dabei ändert. Hier hilft die Standbild-Methode:
Einige SchülerInnen stellen sich als Marionetten ohne Faden zur Verfügung. Die anderen SchülerInnen probieren nun mit den lebenden Puppen unterschiedlichste Möglichkeiten aus.
- Natürlichkeit:
Das Wichtigste ist, dass das Geschehen auf der Bühne nicht gestellt, sondern ganz natürlich wirkt. Das heißt, dass sich die Schauspieler in ihrer Rolle, in ihrem Kostüm, mit ihrem Text wirklich wohlfühlen müssen. D.h. keine Scheu vor Textänderungen während der Probe.





Harry Potter on stage

Tipps für Marketing/Werbung:

- Die Sekunde zählt:
Das Plakat ist eine Werbeform, die auf den Betrachter im Bruchteil einer Sekunde wirken muss. Daher:
 -) Je auffälliger die Gestaltung - umso höher die Aufmerksamkeit.
 -) Je einfacher die Botschaft - umso größer der Effekt.
 -) Je kürzer der Text - umso besser. Die Leute haben zu wenig Zeit und zu wenig Lust, um lange Werbetexte zu lesen.



Das kleine Theaterlexikon

Abonnement

kommt aus dem Französischen und bedeutet wörtlich übersetzt „Lohn“. Es ist die Bezeichnung für das Honorar, das ein Schauspieler oder auch andere Künstler für ihre Arbeit erhalten.

Applaus

Beifall (Händeklatschen, Trampeln, Pfeifen, Bravo-Rufe), das Zeitwort lautet „applaudieren“. Früher wurden Menschen bezahlt, um ins Theater zu gehen und an den richtigen Stellen entweder zu applaudieren oder aber die Vorstellung zu stören. Diese Menschen nannte man „Claqueure“.

Benefizvorstellung

eine Vorstellung, bei der die Einnahmen aus dem Kartenverkauf einem wohltätigen Zweck zu Gute kommen.

Dialog

kommt aus dem Griechischen und bedeutet wörtlich übersetzt „Unterredung“. Als Dialog wird das Gespräch zwischen zwei oder mehr Menschen bezeichnet, die abwechselnd das Wort ergreifen.

Engagement

kommt aus dem Französischen und bedeutet wörtlich übersetzt „Verpflichtung“. Als Engagement bezeichnet man, wenn ein Schauspieler an einem Theater verpflichtet wird, d.h. er erhält einen Vertrag über einen gewissen Zeitraum.

Ensemble

kommt aus dem Französischen und bedeutet wörtlich übersetzt „zusammen“. Im Theaterzusammenhang sind damit alle Schauspieler eines Theaters oder einer Theatergruppe gemeint.

Foyer

kommt aus dem Französischen und bedeutet wörtlich übersetzt „Feuer“, „Herd“, „Kamin“. Das Foyer ist ein Raum im Theater, in dem sich das Publikum vor Beginn der Aufführung und in den Pausen aufhalten kann. Oft gibt es dort auch ein Buffet. Ursprünglich war das Foyer ein großer Raum im Theater, in den sich die Schauspieler und Zuschauer begeben konnten, um sich am Kamin aufzuwärmen.

Gage

kommt aus dem Französischen und bedeutet wörtlich übersetzt „Lohn“. Es ist die Bezeichnung für das Honorar, das ein Schauspieler oder auch andere Künstler für ihre Arbeit erhalten.

Inszenierung

kommt aus dem Griechischen. Mit diesem Begriff werden alle Aufgaben rund um die Aufführung eines Theaterstückes bezeichnet: die Auswahl der Schauspieler, die Regiearbeit, die Festlegung des Bühnenbildes, der Requisiten und der Kostüme. Eine Inszenierung liegt in der Hand eines Regisseurs. Das ist der Dirigent des Theaterstückes. Er kümmert sich darum, dass alle einzelnen Elemente gut zusammen passen.

Kulissen

sind die einzelnen Teile, aus denen sich das Bühnenbild zusammensetzt. Dazu gehören sowohl Wände als auch Tische, Stühle und vieles mehr.

Mimik

das Mienenspiel eines Menschen - die unterschiedlichen Gesichtsausdrücke (traurig, fröhlich, müde, verärgert und vieles mehr).

Pantomime

eine Szene wird nur durch Gebärden, Mienenspiel und Tanz dargestellt - ohne Sprechtext.

Premiere

kommt aus dem Französischen und bedeutet wörtlich übersetzt „erste“. Als Premiere bezeichnet man die erste Aufführung eines Theaterstücks vor der Öffentlichkeit.

Regie

kommt auch aus dem Französischen und bedeutet wörtlich übersetzt „Verwaltung“, „Leitung“. Ein Regisseur hat die Spielleitung beim Theater über: Er sagt den Schauspielern, wie sie sich bewegen und wie sie sprechen sollen und er stimmt das Bühnenbild, die Kostüme und die Requisiten miteinander ab.

Repertoire

alle Stücke, die an einem Theater einstudiert wurden und jederzeit gespielt werden könnten.

Requisite

alle beweglichen Gegenstände, mit denen die Schauspieler auf der Bühne arbeiten.

Rolle

Die Rolle ist der Anteil des einzelnen Schauspielers an einem Theaterstück. Ursprünglich war das nur der Text, den ein Schauspieler auswendig lernen und sprechen musste. Heute versteht man darunter auch, dass man in die Haut eines anderen Menschen schlüpft.

Souffleur

kommt aus dem Französischen und bedeutet wörtlich übersetzt „Einflüsterer/Zuflüsterer“. Das sind Menschen die den SchauspielerInnen helfen, wenn diese ihren Text vergessen. Sie sitzen während der Theatervorführung im Souffleurkasten - einer kleinen Mulde in der Bühne.